

Erzgebirge und Sachsen.

Gartenstein. Herberge. Durch den immer mehr zunehmenden Durchgangsverkehr fremder Arbeitsloser...

Waldau. Qualvoller Tod. Auf Wilhelmshöhe 1 wurde am Donnerstagabend der Bergarbeiter Kurt Gerlicher...

Planitz. Vor den Augen der Mutter verannt. Am Donnerstag nachmittag war die Frau eines Bahnarbeiters damit beschäftigt...

Steinleitz. Ueberfahren. Am Donnerstagabend wurde hinter der Eisenbahnbrücke am Kurvenleitz...

Werdau. Griechischer Aufrag. Die Sächsische Waggonfabrik A. G. Werdau ist mit der Lieferung...

Annaberg. Höhere Mädchenschule. Die Oftern 1919 errichtete Höhere Mädchenschule ist ab Oftern 1921 laut Vertrag zwischen der Stadt und dem...

Buchholz. Selbstmord. Am Dienstag nachmittag wurde im Stadtwalde in der Nähe des Befreiungshaines...

Chemnitz. Verschickenes. Am Dienstag nachmittag wurde der Einsteiger Straße Nr. 19 wohnhafte 58 Jahre alte Handarbeiter Robert Hammer...

Leipzig. Zum Ransdorfer Worb. Ein neuer Trick. Die Mitarbeit des Publikums an der Aufdeckung des schändlichen Verbrechens ist dankenswerter...

Wittenberg. Verschickenes. Am Karfreitag schlug ein Blitz in die Kirche Wittenberg bei Dresden und richtete beträchtlichen Schaden an...

Wittenberg. Vom 14. bis 16. Mai findet hier die diesjährige Hauptversammlung des Sächsischen Hotelbesitzerverbandes statt.

Obercunnersdorf (Bez. Obbau). Neues Artistisches Altersheim. Anfang dieses Monats ist ein neues Heim für Wanderarme eröffnet worden...

persil bleibt persil das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Die flucht.

Roman von Willy Zimmermann-Esuskow. (10. Fortsetzung.)

Der Doktor unterbrach den General. Alle Achtung vor dessen Stellung verdrossend, schüttelte er den Alten...

Der Fürst stand ohne sichtbare Erregung von seinem Platz auf. „Es ist gut so. Wir sind bereit, Alexei Petrowitsch...

Endlich blieb noch eine Hütte übrig, aus deren Schornstein gelblich rauchiger Rauch aufstieg. „Wenn es auch hier nicht ist...“

Sieben fielen wieder die ersten Horden aus dem Grau des Himmels. Im tiefsten Strich des Horizonts...

Als der Doktor die Hütte betrat, zeigte sich ihm ein ergreifendes Bild. Abgemagerte, zerlumpte Gestalten: Vater, Mutter und drei Kinder...

Tatjana war soeben im Begriffe, die Hütte zu verlassen. Man achtete weder auf sie noch auf den im Türschwelle stehenden Doktor...

Tatjana reichte dem Doktor die Hand. „Ich habe Sie erwartet, Alexei Petrowitsch. Alles habe ich vorbereitet...“

Der Schnee fiel jetzt wieder dichter. Ohne Hilfe des Doktors stieg Tatjana in den niedrigen Kasten. Gleich darauf knarrten die Schlittenstreden...

„Wir gehen jetzt in schwere Stunden hinein, Tatjana. Haben Sie genug Kraft und Mut?“ fragte der Doktor...

Tatjana wandte das Gesicht voll dem Doktor zu. „Bleiben Sie bei uns, Alexei Petrowitsch?“

„Ich habe die Brüden hinter mir abgedrohen.“ „Was habe ich dann Kraft und Mut nötig, Alexei Petrowitsch...“

Der Doktor rief den Kopf des Pferdes hin und her und trieb es zur Eile an. Bald war die Hütte des Fürsten erreicht.

Der General schien inzwischen zur Bestimmung gekommen. Er hatte allen möglichen Hausrat in den Zweispanner geschleppt...

Der Fürst und der General hatten gleichzeitig im Einspanner Platz genommen. Auch sie mummelten sich, so gut es ging...

Als wollte der Himmel die Fliehenden den Augen der Verfolger entrücken, so wurden die Schlitten von einem dichten Flockenschleier eingehüllt...

Die Schlitten glitten langsam voran. Zuweilen war die Luft undurchsichtig, dann wieder schien der Vorrat der Wollen erschöpft zu sein...

„Ich habe eine Sorge, Alexei Petrowitsch,“ sagte Tatjana leise zum Doktor. „Der General hat seinen Diener Dampf nach Daischew geschickt...“

„Er hat seinen Dienst bei einem andern Herrn angetreten, Tatjana.“

„Haben Sie ihn gesehen?“ „Nur noch seine Leiche.“

„Was heißt das, Alexei Petrowitsch, erzählen Sie.“ „Es ist eine kurze Geschichte. Der General hat ihn mit dem Verkauf eines Ringes beauftragt...“

Der General hatte aus dem heranziehenden Himmelsblau neuen Mut geschöpft. Er gab den Pferden einen Klaps und brachte seinen Schlitten neben den des Doktors.

„Nun entfallen Sie endlich Ihr Denkmal, Doktor.“ lachte der General. „Wohin soll die Reife gehen?“

„Jundschit fort aus dieser Gegend,“ sagte Alexei. „Jrgendwo werden wir auf den Frühling warten.“

Am frühen Nachmittag desselben Tages sprengten fünf Reiter durch die Hauptstraße von Daischew. Einer von ihnen, in kurzer geöffneter Lederjuppe...

(Fortsetzung folgt.)